



PUTZE UND ADDITIVE



TECHNISCHES MERKBLATT

Transputz® WDS

Stand: 31. März 2022

Werkstoff Hochwärmedämmender Werk trockenmörtel gemäß DIN EN 998-1 und allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung, mit mineralischen Bindemitteln, wärmedämmenden Leichtzuschlägen aus EPS sowie Additiven für optimale Verarbeitung.

Anwendung *Transputz®* WDS ist einsetzbar auf jedem Untergrund im Innen- und Außenbereich. In Verbindung mit **Transputz® SG auch für feuchtes und salzhaltiges Mauerwerk geeignet**. Homogener Putzaufbau mit guter Wasserdampfdurchlässigkeit. Die Verarbeitung erfolgt mit geeigneten Putzmaschinen oder manuell. Bei Ausführung als Innendämmung ist eine Tauwasser berechnung angeraten. Bei Verwendung im Sockelbereich sind die erdberührten Teile vor Durchfeuchtung zu schützen. Weitere Einsatzmöglichkeit ist die wärmedämmende Verfüllung von Leitungsschlitzen.

Technische Daten	Mörtelgruppe	T1 CS I gemäß DIN EN 998-1
	Bindemittel	gemäß DIN EN 197-1 und DIN EN 459
	Frischmörtelrohichte	< 0,20 kg/dm ³
	Druckfestigkeit	> 0,4 N/mm ²
	Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ nach EN 1745	0,066 W (mK) ⁻¹
	Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl μ	≤ 15
	Wasseraufnahmekoeffizient w	≤ 2,0 kg/m ² h ^{0,5} (W1)
	Brandschutzklasse	B1

Untergrund Der Untergrund muss tragfähig, sauber und frei von Staub oder trennenden Schichten sein. Griffige und normal saugende Flächen können direkt verputzt werden. Glatte oder gering saugende Flächen sind mit einem netzförmigen Spritzbewurf zu versehen, unterschiedlich oder stark saugende Flächen mit einem deckenden Spritzbewurf. Labile oder wenig tragfähige Untergründe benötigen einen Putzträger.

Für Einsatz im Feuchtbereich gilt: Altputz, Schlämme und Anstriche restlos entfernen, mürbe Fugen ca. 20 – 30 mm tief auskratzen. Im Sanierbereich dürfen keine Befestigungen mit Gips vorhanden sein oder verwendet werden. Keine Vorbehandlung des Mauerwerks mit Salzumwandlern, Imprägnierungen, Verkieselungen, Aufbrennsperren oder Ähnlichem!

Verarbeitung Der Putz kann mit üblichen Putzmaschinen mit Dämmputzschnecke und großem Nachmischer oder mit der Hand, angemischt mit Rührwerk, verarbeitet werden.

▪ **Ausgleich:**
Größere Unebenheiten und Fehlstellen mit *Transputz®* WDS-Putzmörtel ausgleichen. Mindestens 24 Stunden warten, ehe aufgeputzt wird.

▪ **Haftspritzbewurf/Haftbrücke:**
Glatte oder gering saugende Flächen vornässen und mit einem netzförmigen Spritzbewurf aus Werk trockenmörtel CS IV/P III versehen, 24 Stunden warten.

Unterschiedlich oder stark saugende Flächen vornässen und mit einem deckenden Spritzbewurf aus Werk trockenmörtel CS IV/P III versehen, 24 Stunden warten.

Bei **feuchtem und salzhaltigem Untergrund** diesen intensiv bis zur Sättigung vornässen und einen **volldeckenden Haftputz aus *Transputz®* SG von Hand** anwerfen und rau stehen lassen oder mit dem Putzkamm o.ä. aufrauen. Gleichzeitig sind die ausgekratzten Fugen vollständig zu verfüllen. Soweit ein Ausgleich notwendig ist, hat dieser ebenfalls mit ***Transputz®* SG** zu erfolgen. Diese Arbeiten sind gemäß Technischem Merkblatt von *Transputz®* SG auszuführen.

▪ **Putzlage(n):**
Transputz® WDS-Putzmörtel in einer Stärke von 30 – 50 mm einlagig bzw. zweilagig nass in nass, ab 50 bis maximal 100 mm in zwei Lagen auftragen. Bei zweilagiger Verarbeitung ist die erste Lage gut aufzuraunen und eine Wartezeit von mindestens 48 Stunden vor Aufbringen der nächsten Lage einzuhalten. Die Oberfläche darf weder gefilzt noch gerieben, sondern nur leicht drückend abgezogen werden. Für nachfolgenden Feinputz die Oberfläche nach Abtrocknen rabottieren. Vor Aufbringen des Oberputzes ist eine Standzeit von 1 Tag pro cm Putzdicke einzuhalten, mindestens jedoch 1 Woche. Niedrige Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit verzögern das Abbinden.

- Oberputz:
Bei einer Anwendung als Innenputz ist auf *Transputz*[®] WDS dünn-schichtig ein mineralischer Feinputz, vorzugsweise *Transputz*[®] FKM, aufzubringen.
Bei einer Anwendung als Außenputz ist auf *Transputz*[®] WDS eine Ausgleichsspachtelung aus *Transputz*[®] FKM mit Gewebeeinlage, 4 – 6 mm stark, und als Oberputz *Transputz*[®] FP, ca. 2 mm, aufzubringen.

Mischanleitung	Bei Putzmaschinen eine Dämmputzschnecke und einen großen Nachmischer verwenden. Für eine Handverarbeitung kann <i>Transputz</i> [®] WDS mit einem einfachen Rührwerk angemischt werden. Freifall- und Zwangsmischer sind nicht geeignet. Die Mischzeit beträgt 3 – 5 Minuten. Die Wasserzugabe ist ca. 14 l/Sack. Um eine gleichmäßige Zusammensetzung des Nassmörtels zu erreichen, sind stets ganze Säcke anzumischen. Nur sauberes Wasser verwenden. Angesteiftes Material nicht wieder aufmischen.
Lieferform	Papiersäcke, Sackinhalt 75 l bzw. ca. 14 kg, 24 Sack pro Europalette, witterungsgeschützt in Folie eingeschweißt.
Ergiebigkeit pro Sack	Ca. 70 l Nassmörtel, entspricht bei einer Putzdicke von 50 mm ca. 1,4 m ²
Verarbeitungszeit	Die Verarbeitungszeit beträgt ca. 1 Stunde und richtet sich nach dem Saugverhalten des Untergrundes, der Umgebungstemperatur und der eingestellten Konsistenz.
Verarbeitungstemperatur	> 5°C
Lagerfähigkeit	Bei trockener Lagerung Produkt innerhalb von ca. 6 Monaten ab Herstellungsdatum (HD. siehe Sackaufdruck) verarbeiten.
Qualität, Sicherheit und Ökologie	<i>Transputz</i> [®] WDS ist mit DIN EN 998-1 konform. Das Produkt unterliegt einer werkseigenen Produktionskontrolle nach DIN EN 998-1, die im Rahmen einer Fremdüberwachung nach Zulassung Z-23.13-1606 durch ein externes Prüfinstitut geprüft wird.

Anstrich Anstriche dürfen erst nach vollständiger Trocknung des Putzsystems aufgebracht werden. Dazu sind ausschließlich diffusionsoffene, mineralische Farben zu verwenden, welche die Wasserdampfdurchlässigkeit nicht beeinträchtigen. Fassadenfarben sollten einen Hellbezugswert ≥ 40 aufweisen.

Vorzüge *Transputz*[®] WDS ist hochwärmedämmend, diffusionsoffen, einfach zu verarbeiten und hoch wirtschaftlich aufgrund der Maschinenverarbeitung. Die Alternative zu WDVS, besonders bei unebenen Untergründen.

Besondere Hinweise Dem Trockenmörtel bei der Verarbeitung keine anderen Stoffe oder chemischen Zusätze beimischen. Das Produkt enthält Kalk und Zement und reagiert daher alkalisch. Bei der Verarbeitung ist das Sicherheitsdatenblatt zu beachten.
In Verbindung mit *Transputz*[®] SG kann das System auch auf feuchtem Mauerwerk eingesetzt werden. Dazu ist eine **Mindeststärke von 50 mm *Transputz*[®] WDS erforderlich**. Jedoch darf kein Druck- oder Sickerwasser auf den Putz einwirken. Außerdem sind für eine Anwendung als Innenputz normale Umluftverhältnisse Voraussetzung.
Der frisch aufgetragene Dämmputz muss vor zu schnellem Wasserentzug (Sonne, Wind, hohe Temperaturen), Frosteinwirkung und Regen geschützt werden.

Die Angaben auf diesem Technischen Merkblatt resultieren aus umfangreichen Prüfungen und Erfahrungen und erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Sie sind auf das jeweilige Objekt und dessen besondere Bedingungen und Beanspruchungen abzustimmen. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Dieses Merkblatt ersetzt alle bisherigen Ausgaben. Technische Änderungen im Rahmen der Weiterentwicklung behalten wir uns vor. Von den Angaben dieses Merkblatts abweichende Empfehlungen unserer Mitarbeiter sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden.